

Glück

Ein geglücktes Leben
ein weites Herz

Jeden Tag neu
die beglückende Zusage:
Gottes neue Welt wartet auf mich
Ich bin Teil von Gottes neuer Welt

Zuspruch und Anspruch an mich
Glück der Fülle
im Hier und Jetzt

Magdalena Görtler

Mit den Schrifttexten durch die Woche ...

- Ich gehe in dieser Woche mit „offenen Augen“ durch die Welt:
 - Wo nehme ich Not wahr?
 - Kann ich dem/der Betroffenen etwas Gutes tun?
- Jesus hat ein Herz für die Menschen. Ich gestalte Herzen aus verschiedenen Materialien und in verschiedenen Größen und verschenke sie an Menschen, die mir am Herzen liegen, weiter.
- Mein Namenspatron oder meine Namenspatronin baute mit an Gottes neuer Welt. Ich informiere mich (erneut) über meine:n Namenspatron:in. Was kann ich aus ihrem/seinem Leben für mein Leben mitnehmen?

1. Lesung: Offb 7,2–4.9–14 | **Antwortpsalm:** Ps 24,1–6

2. Lesung: 1 Joh 3,1–3

Evangelium: Mt 5,1–12a



Biblisches
Sonntagsblatt

Glücklich in Gottes neuer Welt



Mit Gottes Geboten wartet ein glückliches und erfülltes Leben auf uns. Alle Anstrengungen, die wir täglich meistern, geschehen unter der Perspektive eines guten Lebens. Ich möchte zufrieden sein, mir auch einmal etwas leisten können und an den „Sonnenstrahlen des Lebens“ teilhaben. Im heutigen Evangelium preist Jesus Menschen, die in sich schon Gottes neue Welt tragen und dies ausstrahlen. Angelehnt an die Seligpreisungen gedenken wir heute aller Heiligen, die in ihrer Vielfalt Gottes neue Welt in ihrer jeweiligen Zeit zum Strahlen gebracht haben.

Kommentar zum Evangelium

Das Matthäusevangelium enthält fünf große Reden Jesu. Dieser Abschnitt ist der Beginn der ersten großen Rede und einer der bekanntesten – die Seligpreisungen der Bergpredigt bzw. Bergrede. Die Redeeröffnung ist absolut bemerkenswert, denn vor aller Lehre und Ermahnung wird den Zuhörer:innen das Glück zugesprochen.

„Glücklich zu preisen...“ – was für ein Zuspruch!

Der Philosoph Wilhelm Schmid unterscheidet drei Arten des Glücks.

1. Zufallsglück (engl. *luck*) ist der sprichwörtliche „Sechser im Lotto“. Glück, das mir zufällt oder zufliegt, ohne großen Einsatz meinerseits. Schön, doch auf Dauer nicht befriedigend.
2. Wohlfühlglück (engl. *happiness*) ist stark mit positiven Gefühlen verbunden. Leider ist es auf einen Moment oder Zeitraum begrenzt: ein gutes Gespräch, ein Spaziergang, ein toller Abend mit Freund:innen. Vom Wohlfühlglück zehren wir in schwierigen Zeiten.
3. Glück der Fülle (griech. *eudaimonia*) ist das Leben in seiner ganzen Fülle. Glückliche und herausfordernde Zeiten gehören dazu. Ein achtsamer Blick auf alles, was in meinem Leben geschieht, ermöglicht eine gelassene und positive Lebenseinstellung.

Im „Glück der Fülle“ gestalteten die Heiligen ihr Leben. Ausgerichtet am Evangelium Jesu blickten sie aufmerksam in diese Welt. Mit allem, was sie ausmachte, gestalteten sie eine Welt, die allen Menschen einen Zugang zu Gottes neuer Welt, einem Leben im „Glück der Fülle“, schenkte.

Der Auftrag gilt – Zuspruch und Anspruch

Die neun Seligpreisungen, mit denen Matthäus seine Bergrede eröffnet, nennen Personengruppen, die äußerlich betrachtet kein erfülltes und entspanntes Leben im „Glück der Fülle“ führen. Und doch sind gerade sie schon im „Glück der Fülle“ angekommen: Sie gehen in guten und schlechten Zeiten des Lebens mit Gott gemeinsam und entdecken Glück und Sinn in jeder Lebenslage. Darum betreffen sie damals wie heute Menschen, die sich auf Jesu Spuren begeben und sich wie die Heiligen in der Nachfolge Jesu den Menschen zuwenden. Auf dem Weg der Nachfolge Jesu ist mit Widerstand zu rechnen (vgl. V.10), denn Jesus spricht nicht nur Aufmunterndes zu, sondern fordert den Menschen aus seiner Komfortzone heraus.

Gottes Wege mit den Menschen folgen einer eigenen Logik, sie ver-rücken Wirklichkeit und stellen gesellschaftliche Werte und Kategorien auf den Kopf: Diejenigen am Rande der Gesellschaft sind die Hauptpersonen, ihnen kommt eine Schlüsselrolle zu, Gottes neue Welt zu verwirklichen.

Die Seligpreisungen sind eine Selbstverpflichtung Gottes, für jene Menschen Sorge zu tragen, die es nicht leicht im Leben haben und ihre Sehnsucht nach Heil zu erfüllen. Dazu braucht Gott Menschen, die sich in Gottes Dienst stellen und seine neue Welt hier und heute realisieren – die Heiligen und mich.

Magdalena Görtler

Aus dem Evangelium nach Matthäus:

- 1 Als Jesus die Menschenmenge sah, stieg er auf einen Berg. Er setzte sich und seine Jünger versammelten sich um ihn.
- 2 Da begann er, sie über die neue Welt Gottes zu unterweisen, und sagte:
- 3 „Glücklich zu preisen sind, die erkennen, wie arm sie vor Gott sind, denn sie werden mit Gott leben in seiner neuen Welt.
- 4 Glücklich zu preisen sind, die unter dieser heillosen Welt leiden, denn Gott wird alles Leid von ihnen nehmen.
- 5 Glücklich zu preisen sind, die sanftmütig handeln, denn ihnen wird die Zukunft in Gottes neuer Welt gehören.
- 6 Glücklich zu preisen sind, die sich nach der gerechten Welt Gottes sehnen, denn Gott wird ihre Sehnsucht stillen.
- 7 Glücklich zu preisen sind, die sich der Menschen in Not erbarmen, denn Gott wird auch mit ihnen barmherzig sein.
- 8 Glücklich zu preisen sind, die das Herz eines Kindes haben, denn sie werden Gott sehen.
- 9 Glücklich zu preisen sind, die Frieden stiften, denn Gott wird sie seine Kinder nennen.
- 10 Glücklich zu preisen sind, die verfolgt werden, weil sie Gottes Willen tun, denn sie werden mit Gott in seiner neuen Welt leben.
- 11 Glücklich dürft ihr euch nennen, wenn ihr beschimpft, verfolgt und verleumdet werdet, weil ihr mir nachfolgt.
- 12 Ja, freut euch und jubelt, denn in Gottes neuer Welt werdet ihr dafür reich belohnt werden!

Zum Nachdenken ...

- Wo geht mir das Herz auf? Wann bin ich glücklich?
- Welche Maßstäbe gelten für mein Handeln? Wie verändern sie mein Leben?

Zum Titelbild

Dem Himmel nahe und mit der Erde verbunden – die überlebensgroßen Skulpturen am Dach der Fassade des Petersdoms in Rom vermitteln diesen Eindruck. Sie stellen Apostel und andere Heilige dar, die ihr Leben im Sinne der Botschaft Jesu führten. Als Heilige der Kirche können sie für uns Orientierung sein, denn wir alle sind zur Heiligkeit berufen..

Foto: Michael Penner

